

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Georgenfelder Hochmoor“

1. Erhaltung eines bedeutenden Hochmoores in den Kammlagen des Osterzgebirges, umgeben von Borstgrasrasen, Bergkiefern- und Fichtenmoorwäldern im Übergang zu Montanen Fichtenwäldern sowie der charakteristischen Hochflächen-Steinrückenlandschaft mit Berg-Mähwiesen einschließlich der für das Gebiet typischen Flora und Fauna.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3160 Dystrophe Stillgewässer		322		m <sup>2</sup>
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	0,53	2,43		ha
6520 Berg-Mähwiesen		2,05		ha
7110* Lebende Hochmoore		0,40		ha
7120 Regenerierbare Hochmoore	0,10	0,73	0,82	ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,17		ha
91D3* Bergkiefern-Moorwälder		6,5		ha
91D4* Fichtenmoorwälder		7,40	0,87	ha
9410 Montane Fichtenwälder		5,07		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Hochmoore kommen in niederschlagsreichen Gebieten mit gemäßigt kühlem Klima vor. Die Verbreitung dieser sehr seltenen Biotope beschränkt sich in Sachsen auf die höheren beziehungsweise höchsten Lagen des Erzgebirges, mit einem Schwerpunkt im West- und Mittel erzgebirge. Im Gebiet befindet sich das einzige größere Kammhochmoor (LRT 7110\*) des Osterzgebirges außerhalb des Muldesystems, welches eng mit den Moorlebensraumtypen Regenerierbare Hochmoore (LRT 7120), Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) sowie Bergkiefern- und Fichtenmoorwäldern (LRT 91D3\* und LRT 91D4\*) verzahnt ist. Dieser Moorkomplex erhält auf Grund seiner Seltenheit, Empfindlichkeit, der charakteristisch kleinflächig wechselnden Standortverhältnisse und des Vorkommens verschiedener, teilweise vom Aussterben bedrohter Torfmoose, wie dem Braunen Torfmoos (*Sphagnum fuscum*), dem mittleren Torfmoos (*Sphagnum magellanicum*) und dem rötlichen Torfmoos (*Sphagnum rubellum*) landesweite Bedeutung.

3. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.